

Unterirdische Wurzelfresser: Drahtwürmer

Schadsymptome

Wo frisch gepflanzter Salat plötzlich welk wird und sich mühelos vom Boden abheben lässt, wo Sämereien nur mit Lücken auflaufen oder kurz nach dem Aufgehen ausfallen, ist nicht selten der Drahtwurm am Werk. Bei Möhren, Kartoffeln und Rübengewächsen findet man zwei bis drei mm große Einbohrlöcher an der Oberfläche des unterirdischen Wurzelteiles. Ein Befall ist ferner an Petersilie, Schwarzwurzeln und Zuckermais möglich.

Aussehen und Lebensweise

Drahtwürmer sind gelblich-weiße, gegliederte "Würmchen" mit einem kastanienbraunen Kopf und sechs kurzen Füßchen an der Bauchseite. Ihre Haut ist ledrig derb. Junge Tiere sind nur einige Millimeter groß, nach zwei bis vier Jahren wachsen sie bis auf drei Zentimeter Länge heran. Eigentlich handelt es sich nicht um Würmer, sondern um die Larven des Schnellkäfers, der im Boden seine Eier ablegt.

Der bräunliche Käfer ist etwa einen Zentimeter lang und ernährt sich ebenfalls von Pflanzenteilen, jedoch nur sehr wenig. Auffällig an dem Tier ist lediglich die Fähigkeit, sich mit einem Ruck aus der Rückenlage empor zu schnellen (daher die Namensgebung), wobei ein klickendes Geräusch zu hören ist.

Die Schädlinge kommen besonders auf frisch umgebrochenen Rasen- und Wiesenflächen vor, können jedoch auf allen humosigen dichtbewachsenen Kulturflächen auftreten.

Gegenmaßnahmen

Zur Bekämpfung ist zunächst eine gründliche Bodenvorbereitung wichtig. Selbstverständlich werden sichtbare Larven ausgelesen. Weiterhin sollte ständig mehr gepflanzt werden, als benötigt wird. Sobald die Setzlinge kümmern, kann man nachgraben und die Übeltäter entfernen. Bei Aussaaten sät man dichter als üblich, sollte jedoch das Ausdünnen bei Bedarf nicht vergessen.

Außerdem lassen sich Drahtwürmer ködern, zum Beispiel mit Kartoffelhälften. Dazu werden die Kartoffelhälften etwa drei bis fünf Zentimeter tief, mit der Schnittfläche nach unten, eingegraben. Auch Salatsetzlinge dienen als Fangpflanzen. Die geköderten Drahtwürmer werden dann, z.B. mit kochendem Wasser, abgetötet. Eine regelmäßige Kontrolle der ausgelegten Köder ist notwendig.

Wer Hühner hält, kann nicht bestellte Gemüsebeete für einige Tage einzäunen und das Federvieh die Larven wegfressen lassen.

Empfindliche Pflanzenarten sollten nicht neben Wiesenflächen oder auf neu umgebrochene Flächen angebaut werden.

August 2007